

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 7 (1920)

Rubrik: Literatur und Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR UND UMSCHAU

Neue Glasgemälde im Berner Münster. Im Berner Münster sind im Laufe der letzten 3—4 Jahre 35 neue Glasscheiben eingesetzt worden. Eine Meldung, die wir an dieser Stelle, und in einer Werknummer mit Glasmalereien, mit Freuden vermerken müßten. 35 Glasscheiben neben den herrlichen Werken des Drei-Königfensters, des Bibel- und Passionsfensters. Im 30. Jahresbericht des Münsterbauvereins, verfaßt von Architekt von Rodt, wird über die Entstehung dieser Scheiben Näheres mitgeteilt. Die schöne Absicht wird durch eine Scheibeninschrift dokumentiert: „Aus Dankbarkeit, vom Weltkrieg verschont geblieben zu sein, schmückte Berns Burgerschaft dieses Gotteshaus im Jahre 1917.“ 13 Scheiben wurden von verschiedenen Zünften gestiftet und mit den betreffenden Wappen gefüllt. Diese Wappen sind Anlehnungen in der Art der verwilderten überreichen Heraldik des vergangenen Jahrhunderts. In der Zähringerkapelle, in der Verlängerung des südlichen Seitenschiffs sind 20 Scheiben nach Kopien des Manuelschen Totentanzes eingesetzt. Die Zeichnungen zu den Scheiben waren künstlerisch absolut unzulänglich; sie zeigten keine Angaben über die Teilung im Legen der Bleiruten. Der Glasmaler hat, handwerklich tüchtig, gerettet, was zu retten war. Die Darstellungen von Manuel wurden für das kleine Format der Scheiben 90×55 cm erheblich verkleinert, umgezeichnet, vielfach arg verzeichnet, naturalistisch in plastischen Formen der übeln Glasmalerei dargestellt. Eine Übertragung der al fresco gemalten großen Figuren in dieser kläglich nachempfindenden Weise auf Glas — ein Unterfangen, das bedenklich ist. Im Münsterbauverein wurde seinerzeit, wohl von berufener Seite, Einspruch erhoben, „der seinen Ausdruck in dem Vorschlag fand, die ganze bisherige Fensterdekoration des Münsters zu einem einheitlichen, historisch symbolischen Glasgemälde-Zyklus umzugestalten, im Sinne des neuesten Schmuckes der benachbarten

St. Nikolauskirche in Freiburg“. Der Vorschlag wurde abgewiesen, da die Mittel spärlich vorhanden gewesen seien; Architekt von Rodt führte die Entwürfe unentgeltlich aus; auf diese Weise ist das Manuelfenster 1917 entstanden. Wir stehen vor einer Tatsache, die erstmals in ausführlicher Weise im „Bund“ von O. K. dargestellt und sachlich kritisiert worden ist. Die moralische Begründung der Münsterbaubehörde zu diesem Vorgehen des Kopierens soll an dieser Stelle festgehalten werden. Der Verfasser des Jahresberichtes teilt mit, daß Herr Professor Lehmann, Direktor am Landesmuseum Zürich, dafür eingestanden sei: „Er glaube, daß man jedenfalls in der Anlehnung an gute alte Vorbilder (wie den Manuelschen Totentanz) bessere Resultate erziele, als mit Neuschöpfungen, indem niemand bestreiten werde, daß in unserer Zeit die neue Kunstrichtung recht unfertig dastehe und es gefährlich wäre, dieser Auffassung eine bleibende Ausschmückung zu überlassen, die doch vielleicht nur ein flüchtiger Übergangspunkt in der Kunstgeschichte wäre und schon von der nächsten Generation verurteilt würde.“ Ein Urteil, das fürs erste schlankweg erweist, daß man sehr wohl ein trefflicher Kenner der Geschichte und gleichzeitig ein Verkenner der zeitgenössischen und der werdenden Kunst sein kann. Ein Urteil, das unsren Künstlern gegenüber ungerecht ist (Beweise in guten heraldischen Darstellungen und Figurenscheiben sind erbracht, das ehrliche Verlangen nach Aufgaben im Dienst einer erhabenen Architektur ist in ihnen rege). Ein Urteil, das hart tönt in unsren Zeiten. Ein Urteil, das gefährlich ist, weil es viele, die kraft ihres Besitzes Förderer der zeitgenössischen Kunst sein müßten, in ihrer rückschauenden Beharrlichkeit bestärkt. Die Alten haben ihre Scheiben und Becher bestellt in einer gesunden Daseinsfreude, und der Künstler gab eine Lösung aus seinem Empfinden und Können heraus, die er für gut befunden hat — er konnte an seiner Aufgabe

Schweizerische Auer Gesellschaft
(Société Suisse Auer) Zürich
Fabrik Veltheim-Winterthur

wachsen. Wachsen, weil die Auftraggeber jung fühlten (nicht antiquarisch) und Vertrauen hegten. Das Zunfthaus zur Meise ist mit kläglichen Anlehnungen an alte Scheiben ausgestattet worden. Die Berner Manuel-Kopien sind sanktioniert, da es „gefährlich“ sein soll, der zeitgenössischen Kunst Aufgaben von erheblicher Art zuzuweisen. H. R.

Valuta-Möbel. Unsere Schreiner haben wohl begründeten Anlaß zu Klagen. Importeure, die Österreich und Deutschland „auspowerten“, haben große Möbellager und gesamte Schloßeinrichtungen aufgekauft. Sie oder ihre Mittelmänner bieten sie hier mit hohem Gewinn, aber valutabillig an. Sie, die von Möbeln so viel, wie von Bildern oder von Silber verstehen, infolgedessen dem Käufer keine

Garantien bieten können, so wenig wie der wandernde Teppichjude. Aber die Schweizer kaufen, wie Frauen ohne Erziehung zusammenkaufen in den Tagen der „Weißen Woche“. Ein Fall von besonderer Art soll hier Erwähnung finden:

In den verschiedensten deutschen Städten wurden während des Krieges gemeinnützige Gesellschaften gebildet zur Beschaffung von einfachem Hausrat. Architekten haben im Auftrag dieser Gesellschaften oder in Wettbewerben einfache Typen entworfen. Diese wurden in der Masse hergestellt und mit der Unterstützung jener Gesellschaften an Unbemittelte zu billigen Ansätzen, u. a. auf Abzahlung abgegeben. Wir kennen eine Reihe dieser Typen-Möbel als schön und praktisch



ALFR. GIESBRECHT / BERN
NACHFOLGER VON GEBR. GIESBRECHT

**SPIEGELFABRIKATION
GLASSCHLEIFEREI
MÖBELGLASEREI**

GEGRÜNDET 1884 / TELEPHON 18.97 / HELVETIASTR. 17

Kachelöfen

in jeder Ausführung

**Kamine
Wandbrunnen
Baukeramik**

Ofenfabrik Kohler A.-G.

Mett bei Biel

Wotan
gasgefüllt

Das
reinweiße Licht

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE
ZWEIGBUREAU ZÜRICH

erfundene Einrichtungen. Wir waren aber erstaunt, in einem Warenhaus in Zürich jene Möbel zu finden, die eigentlich aus deutschen Wohltätigkeitsgeldern erstellt worden sind. Es betrifft dies Wohnzimmer-Ausstattungen in Kiefernholz geräuchert, entworfen von Architekt Bender, erstellt von der „Hausrat“, Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., Groß-Berlin und Provinz Brandenburg, die nach den Satzungen der Gesellschaft nur an Minderbemittelte mit Einkommen bis 6000 Mk. abgegeben werden, und zwar Schlafzimmer zu 475—1000 Mk., Wohnzimmer zu 900—1000 Mk. Dann Wohn-

und Speisezimmer, Kiefer gebeizt, Entwurf Regierungsbaumeister Jost, „Schwäbisches Bürgerheim“, Stuttgart. Bedingungen zur Abgabe: „An Kriegsgetraute und Angehörige des Mittelstandes ohne Vermögen, Einkommen etwa 5000 Mk. Preise: in Stuttgart, Schlafzimmer 600 Mk., Wohnzimmer 500 Mk.“. Wie wohl diese Möbel hierhergekommen sind? Preise in Zürich 700 Fr.

Die Folgen solcher Spekulationen stellen sich heute ein. Große Schreinereien stehen vor dem Entschluß, ihren Betrieb ganz oder teilweise einzustellen zu müssen.
H. R.



Bündnerstube Zürich

A. Töndury & Co.

Spezialitätenküche

ff. Veltlinerweine

A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen

Gegr. 1862 / Goldene Medaille S. L. A. B. 1914 / Gegr. 1862

Renovierung von altfranzösischen Glasfenstern. In der französischen Presse hat die Mitteilung Aufnahme gefunden: „Bekanntlich wurden im Kriege aus den großen Pariser Kirchen die wertvollen Glasfenster entfernt, um sie vor Beschädigungen durch Fliegerangriffe und Ferngeschütze zu schützen. Diese Glasfenster, die an sicherem Ort verwahrt wurden, sollen jetzt wieder eingesetzt werden, wenn sie einer gründlichen Renovierung und Auffrischung unterzogen worden sind. Es handelt sich dabei um rund Hunderttausend Quadratmeter bemalten Glases, dessen Renovierung lange Zeit in Anspruch nehmen und bedeutende Kosten ver-

ursachen wird. Der Vereinigung der Pariser Glasmalerei, der eine Reihe angesehener Künstler angehört, eröffnet sich damit ein weites und dankbares Arbeitsfeld. Wenn auch diese und andere Vereinigungen der Glasmaler vollständig im Rahmen der Arbeitsmethode einer mittelalterlichen Zunft arbeiten, so würde man sich doch eines Irrtums schuldig machen, wenn man daraus schließen wollte, daß sie in ihrer Arbeitsmanier veraltet sei. Seitdem vor 50 Jahren das Farbengeheimnis der alten Glasmalerei, dessen Schlüssel mit dem Niedergang der Kunst im 17. und 18. Jahrhundert in Verlust geraten war, wieder entdeckt worden ist, hat die Glasmalerei mit Hilfe

Schweiz. Strassenbau-Unternehmung A.-G.

(AEBERLI-MAKADAM- UND ASPHALT-WERKE)

ZÜRICH

TEL. HOTTINGEN 43.81

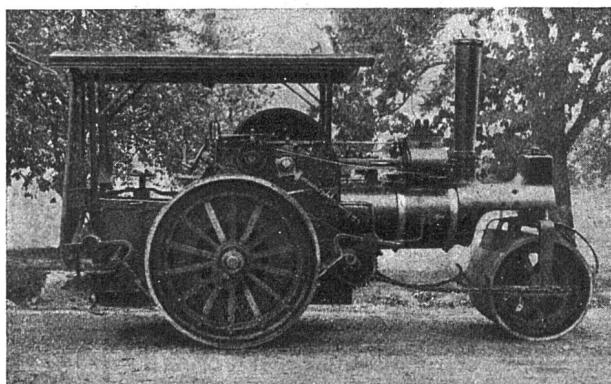
Bern Teleph.
54.54

TELEGRAMM-ADRESSE „STUAG“

LAUSANNE

TELEPHON 20.28

Verlangen Sie
Offerten und
Referenzen



Silberne
Medaille
Bern 1914

**Spezialfirma
für Strassen- und Hofbeläge, Trottoirs, Gartenwege**

Stampfaspalhalt (Naturaspalhalt von Travers)
Gussaspalhalt „ „ „
Walzaspalhalt (Bitusheet)
Grosssteinpflaster
Kleinsteinkpflasterungen (Bogenpflaster)

Holzpflaster
Kiesklebedächer
Aebeler-Makadam
Philippin-Makadam
Strassewalzungen

Oberflächenteerungen
Schotterbrecherei
Materialtransporte
Tiefbauarbeiten
○○○

der Chemie bewundernswerte Fortschritte gemacht. Das geht allein schon daraus hervor, daß heute der Glasmaler über fünftausend verschiedene Farbschattierungen (!) verfügt, während man im 12. Jahrhundert, dem goldenen Zeitalter der Glasmalerei, nur zwölf Farbtöne gekannt hat.“ Die Nachricht von der Bergung der Fenster während des Krieges hat Liebhaber und Kenner erfreut. Beunruhigend aber wirkt die Schlußfolgerung in der vorangestellten Presse-Meldung. Ist es nicht genug an der Verrestaurierung von gesamten Fassaden, gegen die Rodin in trefflicher Art Protest erhoben hat. Nun sollen auch die alten Glasfenster geputzt, der schönen Alterspatina beraubt und mit den Mitteln der modernen Farben- und Glaschemie ergänzt und restauriert werden. Wie wir vernehmen, werden

sich eine Reihe von jüngern französischen Künstler zu einem Protest vereinigen.

Pro Arte, Zentralstelle für Begutachtung und Vermittlung von Kunstwerken in Basel. Unterzeichnet von Dr. Jules Coulin, dem Redakteur des „Heimatschutz“, und Fred. Benz, dem bekannten Basler Bilderrestaurateur, gelangt an Kunstreunde, an Sammler ein Prospekt, in dem die Gründung der eingangs genannten Zentralstelle angekündigt wird. Die Absicht, in einer streng fachgemäßen Raterteilung den Sammlern zur Seite zu stehen, d. h. das Sammeln „wirklichen Kunstdgutes“ zu fördern, ist höchst begrüßenswert. Ungesunde Spekulationen können unterbunden und dankenswerte Absichten können auf diese Weise im ersten Eifer gestützt und wohlberaten werden. Die Zentralstelle wird unsren Sammlern und unsren Museen, dank ihrer

**WARMWASSER-
PUMPEN-
DAMPF-
LUFT-**

HEIZUNGEN
ERSTELLT
ALB. SCHERRER, NEUNKIRCH (SCHAFFH.)



**ZÜRICHER
WERKSTATT**
ARCHITEKT
SR. RÜTSCHI
TALSTR. 20
SELN. 3479

**HAUSBAU
GARTENBAU
INNENBAU
EINZELMOBEL
LEUCHTER
GRABMALER
PORZELLAN
STICKEREI
KOSTÜME
BÜHNEN-
DEKORATION**

Marquisen- und Storrenfabrik
Storren nach eigenen patentierten bewährten Systemen
für Privat- und Geschäftshäuser, Schulen, Spitäler etc.
Spezialkonstruktion für Bogenfenster, Veranden etc.
la. Referenzen von Staat, Gemeinden u. Privaten, vielfach prämiert.
Mertzlufft Spiegelgasse 29 **Zürich 1** Gegr. 1865
Rindermarkt 26 Telefon: Hottingen Nr. 2284

M. KREUTZMANN - ZÜRICH
RÄMISTRASSE 37
Buchhandlung für
Kunst, Kunstgewerbe u. Architektur
Auswahlsendungen - Grosses Lager

**WILH.
BAUMANN
HORGEN**

**Rolladen. Rolljalousien.
Jalousieladen. Rollschutzwände**
Gegründet **1860**

unabhängigen Organisation, sicher recht gute Dienste leisten.

H. R.

30 Original-Steinzeichnungen junger Schweizerkünstler. Theo Wehrli, Minervastraße 126, Zürich, ladet ein zur Subskription auf die oben bezeichnete Mappe. M. Barraud, P. Bodmer, E. Kempter, E. Morgenthaler, N. Stöcklin, F. Baumann, K. Hügin, O. Morach, W. Spaeny, W. Wenk schaffen für das Mappenwerk je 3 Originalsteinzeichnungen. Die Steinzeichnungen werden eigenhändig von den Künstlern auf Stein gezeichnet und auf der Handpresse gedruckt in einer einmaligen numerierten und vom Künstler signierten Auflage von 100 Exemplaren. Titelblatt und Mappe wird von Gertrud Merz entworfen.

Druck und Ausstattung überwacht der Herausgeber aufs sorgfältigste. Nach erfolgtem Druck werden die Druckplatten vernichtet. Ausgabe A: Nr. 1—20, auf starkem, echt holländischem Handbüttelpapier, die Mappe in Rohseide. Der Name der Subskribenten wird auf Wunsch in die Mappe eingedruckt. Format 45×56 cm. Subskriptionspreis Fr. 270.—. Ausgabe B: Nr. 21—100, auf echt holländischem Büttelpapier, in Pappmappe. Format 46×57 cm. Subskriptionspreis Fr. 170.—.

Geschichte der romanischen Bibelausgaben des XVI., XVII. und XVIII. Jahrhunderts. Die in diesem Heft gegebene Würdigung der ersten romanischen Bibelausgabe Bifruns *Testamaint* 1560 ist einer

TEERMAKADAMBELÄGE

FÜR STRASSEN, GEHWEGE, TENNISPLÄTZE, GARTENWEGE, LAGERPLÄTZE, HALLENBÖDEN ETC. ERSTELLEN ALS SPEZIALITÄT:

TEERMAKADAMWERKE A.-G., VORM. GEBR. SUTTER, BASEL.

TELEPHON 796

längern, sorgfältig durchgeführten Abhandlung entnommen: „Geschichte der romanischen Bibelausgaben des XVI., XVII. und XVIII. Jahrhunderts“ von Karl J. Lüthi-Tschanz, Beamter der Schweiz. Landesbibliothek, Gutenbergstube, Mitteilungen des Vereins zur Förderung der Gutenbergstube, Historisches Museum Bern, Hefte 1 2, 3, 1917. Druck Büchler & Co., Bern. Die Zeitschrift, sowie die einzelnen Publikationen des Vereins bieten interessante, illustrierte Aufsätze aus der Geschichte der schweizerischen Buchdruckerkunst.

La grande danse macabre des hommes et des femmes, précédée du dict des trois mors et des trois vifz, du débat du corps et de l'ame, et de la complainte de l'ame dampnée.

„Cy finit la danse macabre hystorée et augmentée de pleuseurs nouveaux personnages et beaux dis et les trois mors et les trois vif ensemble, nouvellement ainsi composée et imprimée par Guyot, marchant demorant à Paris, ou grand hostel du collège de Nouarre en Champ gaillart, l'an de grace mil quatre cent vingz et six, le septième jour de juing“, dieser Vermerk steht unter dem Amen des letzten Stükkes unter der Enseignement profitable à toutes gens pour bien viure et bien mourir. Unterweisungen von freundlicher, zuredender Art, nachdem vorangehend die Schauern des Todes in vielfältiger Weise vorgeführt worden sind. Holzschnittfassungen von einer freskalen Größe und Kraft, wie sie nur dem unberührten, unbirrten



Ritter & Uhmann

Basel

□□

Fabrikation elektrischer Beleuchtungs-Körper

□□

Spezialität:

Diffusoren-Lampen

patentiert in allen Staaten

Aktiengesellschaft
Pratteln

Depots und Vertretungen in: Zürich, Bern und Solothurn

ACETYLEN-DISSOUS-FABRIKEN

Autogene
Schweiss- und
Schnell-Appa-
raturen

Dissous-Redu-
zier-Ventile

Autos-, Motos- und
Boots-Beleuchtungen

Heizapparaturen
für chemische Industrie,
Laboratorien, Ärzte,
Zahnärzte, Chemiker,
Apotheker etc.

AGA Société Anonyme
Genève

Hart- und Weich-
lötanlagen
Sauerstoff-Redu-
zier-Ventile

Bleilötbrenner
Lötapparaturen
für die Uhrenindustrie

Ia. schwedische
Holzkohlen
Schweiss-Draht
und -Guss

Sämtliche Apparaturen in höchster Vollendung

Wichtig ist: Dass Sie sich vor Anschaffung eines Apparates an unsere Adresse wenden / Kostenvoranschläge / Kataloge zu Diensten / Vertreterbesuche sofort / Prima Referenzen /

AGA-Apparaturen sind die besten und sparsamsten im Betrieb / Eigene Fabrikation aller Apparaturen

Mittelalter eigen sind, Verse, von einer hämmern den Wucht, den unerbittlich strengen Darstellungen des Totentanzes ebenbürtig. Wir geben vier Proben aus dieser reichen Holzschnittfolge, die zurückgeht auf die édition de Jehan Lecocq, Troyes 1539.

Das dunkle Schiff, auserlesene Sonette,
Gedichte, Epigramme des Andreas Gryphius, mit einem Nachwort herausgegeben von Klabund. Roland-Verlag Dr. Albert Mundt, München. Gryphius als der beredte Zeuge einer elenden Zeit; Tod, Qualm, Schwären, Pest landein, landaus, die Bitternis am eigenen Leib, in seiner Seele, gaben ihm Worte von psalmartiger Größe und Wucht. „Was sag ich? Wir vergehn wie Rauch von starken Winden.“ Das gab uns das Recht, seine Verse

unter die französische Holzschnittfolge zu stellen. Sie sind der treulich besorgten und gut gedruckten Ausgabe von Klabund entnommen. Klabund — der Leser wird sich an seinen „Offenen Brief an den deutschen Kaiser“ erinnern oder vielmehr noch an die höhnenden Antworten, mit denen er in der deutschschweizerischen Presse überschüttet worden ist. Blättern wir doch einmal nach, lesen wir heute jenen freimütigen Brief an den Kaiser nochmals und dazu etliche von den Erwiderungen der Anwälte der militärischen Organisation, Dr. Zoller u.a. Klabund hat sich an die Sonette von Gryphius gehalten im Ekel vor dem hochfahrenden Treiben, aus Angst um die heimische Erde, um der «Seelen Schatz», und er hat recht getan. H. R.



MAX ULRICH
ZÜRICH 1

SPEZIALGESCHÄFT FÜR
FEINE BAUBESCHLÄGE

Permanente Ausstellung / Gediegene Auswahl
 in alten Modellen und altfranzösischen Stil-Arten
 / Bronzes d'Art und Kunstschniede-Arbeiten /
 Anfertigung von Beschlägen nach Zeichnungen



Das Werk ist das geeignete Insertionsorgan
 für alle im Baufache und Handwerk
 tätigen Geschäfte u. Unternehmungen

Wand- und Bodenbelag

BAUMATERIAL A.-G. BIEL

Einbanddecken
 für die Zeitschrift
„DAS WERK“

liefert zum Preis von Fr. 3.—
 die Buch- und Kunstdruckerei
 Benteli A.-G., Bern-Bümpliz.

Galerie Alfred Flechtheim, Düsseldorf. Kurz vor dem Krieg hat Alfred Flechtheim in Düsseldorf eine Galerie eröffnet und eine Reihe von vielversprechenden Ausstellungen angekündigt. Zu Ostern 1919 eröffnete er die Galerie wieder mit einer I. Ausstellung von Expressionisten, eine Ausstellung von tatsächlich ausgesuchter Art, in der Überleitung von den Neo-Impressionisten sowohl, wie in der Sammlung von junger Kunst. Van Gogh, Cézanne-Aquarelle, zarte Seurats, Rousseau (den Urwald, die Zollstation), Ferdinand Hodler — dann Nauen, Macke, Maillot, Hermann Haller, de Fiori, Lehmbruck. In späteren Ausstellungen, zu denen er jedesmal eine wertvolle Einführung in einer kleinen illustrierten Publikation mitgibt, hat er Werke von Barlach, Signac, Marie Laurencin, Paula Modersohn, Kes van Dongen u. a. gezeigt.

B.A.G.
Schweiz-Bronzewarenfabrik AG
TURGI
AUSSTELLUNG UND VERKAUF
Caspar-Escherhaus
ZÜRICH

Beleuchtungskörper
Bronzearbeiten

„DAS WERK“ A.-G.

Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, den 9. April 1920, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Bürgerhaus, I. Stock, in Bern.

Traktanden: 1. Jahresbericht, Jahresrechnung, Bilanz und Beschlussfassung darüber. Revisionsbericht.
2. Wahlen.
3. Diverses.

Die Jahresrechnung liegt zur Einsicht der Aktionäre bei der Geschäftsstelle Buchdruckerei Benteli A.-G., Bümpiz, auf.

In der

BASLER BÜCHERSTUBE

Freiestrasse 17, Basel, kann sich jedermann **ohne Kaufzwang** über die Neuerscheinungen des Buch- u. Kunsthändels orientieren.

**REGELMÄSSIGE AUSSTELLUNGEN
MODERNER GRAPHIK
VERKAUFLAGER DER „WALZE“**

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vielerjähriger Erfahrung

Centralheizungen
aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

APPARATEFABRIK / BAHNHOFSTR. 57

NEYER & C° ZÜRICH

TELEPHON: SELNAU 5277

KLOSETTSPÜHLER „STELLA“ SYST. NEYER

NEUES VON FACHLEUTEN GLÄNZEND BEGUTACHTETES SYSTEM /
REGULIERBAR, ELEGANT U. SOLID
~~~ VERLANGEN SIE ~~~~~ PROSPEKT UND PREISOFFERTE